

## das tägliche wunder am kvr

ich versuche, meine empörung angesichts meiner gestrigen erfahrungen (dabei war ich ja nur einmal da, im gegensatz zu unzähligen anderen menschen) beim kvr/der ausländerbehörde in eine lesbare form zu bringen. es fällt schwer....

der reihe nach...

n.n., eine junge, ausländische mitarbeiterin unseres pflegeheims, in ausbildung zur pflegehelferin, benötigt eine verlängerung ihrer sogenannten „fiktionsbescheinigung“, d.h. einen nachweis zur aufenthaltsberechtigung, auf dem zugleich eingetragen ist, dass sie eine arbeitserlaubnis hat. sprich, in dem fall: entweder ihre ausbildung beenden kann oder als ungelernte hilfskraft arbeitet. lassen wir die „feinheiten“ beiseite, ob die in meiner gegenwart ausgesprochene verweigerung der arbeitserlaubnis ohne einen vorliegenden ausbildungsabschluss rechtens ist und vor einem verwaltungsgericht bestand hätte. bei migrantinnen wirkt das zuverlässig sofort, vor allem dann, wenn sie keinen einheimischen beistand dabei haben.

jedenfalls...

war sie vor kurzem schon einmal vor ort, wartete 8 stunden, um dann, als sie eigentlich dran gewesen wäre, abgewiesen zu werden, da das kvr ausnahmsweise schon um 17 und nicht erst um 18h schloss.



gestern war die angegebene öffnungszeiten von 7.30-12h. wir sprechen hier von der „notstelle“ am kvr, vorgesehen für alle (!!), die gefahr laufen, z.B. ihren job zu verlieren, weil irgendwelche papiere abgelaufen sind. noch einmal, um missverständnisse zu vermeiden: hier stehen nur menschen in krisensituationen hinsichtlich des jobs, des aufenthalts, der wohnung, des einkommens,... die „notstelle“ ist in coronazeiten eingerichtet, da reguläre termine beim kvr nur noch online vergeben werden, mit einer durchschnittlichen vorlaufzeit von aktuell 2-3 monaten. monaten(!), ich habe mich nicht vertippt.

damit ihre chancen steigen, endlich an die nötigen papiere zu kommen, biete ich n.n. an mitzugehen. wir sprechen ab, dass ich um 9.30h dazu komme. die mitarbeiterin selbst wollte um 5h vor ort sein. ich hab`s zuerst nicht geglaubt.

aber doch: um fünf uhr (in worten)! früher geht bei ihr nicht, da sie in ermangelung eines fahrrads den ersten bus abwarten muss.

ich komme um 8.10h, für den fall, dass sie schneller wäre. sorry, wenn ich mich für insider lächerlich mache, ich bin laie auf dem gebiet, wie ich schnell bemerke.

vor dem seiteneingang (haupteingang: großbaustelle) stehen etwa 150 menschen in einer warteschlange vom u-bahn-aufgang pocistr. über den gehweg und dann in drei schleifen bis zur tür. gut, dass man nicht hinter die eingangstür sehen kann. dazu später mehr.



als n.n. um 5.20h ankam, waren schon etwa 30 leute vor ihr am warten. letzte woche, so erzählt sie in den stunden, die wir gemeinsam verbringen werden, hätten einige mit schlafsäcken vor der tür gelegen.

wir warten, bewegen uns langsamer als schnecken. nein, stimmt nicht ganz. wir waren in etwa dem gleichen tempo unterwegs. maximal 10 meter in einer stunde.

siehe:

<https://www.tierchenwelt.de/specials/tierisch-komisch/781-rekord-schnellste-schnecke-der-welt.html>

es ist 11.05h.

n.n. wartet nun seit etwa 6 stunden, ich selber nur seit 3 stunden. es sind nur noch 5 leute vor uns. könnte reichen. aber noch etwa 80 hinter uns. die nervosität steigt. zumindest bei denen, die wissen, dass die türen in einer knappen stunde schließen und an diesem tag nicht wieder öffnen werden. alle ab 2-3 personen hinter uns können eigentlich ihre sachen packen und wieder gehen. sie werden nicht mehr dran kommen, egal wie viele stunden sie schon gewartet haben.

die familie vor uns ist vermutlich nicht zum ersten mal hier, sie haben einen dreibeinssessel dabei, damit sich immer einer eine weile setzen kann. andere holen proviant aus ihren rucksäcken. wenigstens regnet es heute nicht. es hätte mich nicht gewundert, wenn noch jemand einen kleinen grill angeworfen hätte.



wer immer mit irgendwelchen papieren direkt zur security läuft, wird misstrauisch beäugt... aufatmen, wenn er wieder weggeschickt wird.

vor uns wird es dann doch länger unruhig. eine junge frau aus dem kosovo fragt, ob sie vorgelassen werden kann. ihrer schwester sei in spanien der pass gestohlen worden und sie lebe dort nun ohne geld auf der strasse. ein konsulat gebe es nicht, da spanien das kosovo nicht anerkenne.

es gibt diskussionen. von hinten kommen andere wartende nach vorne. alle haben angst, dass sie, wenn sie jemanden vorlassen, am ende nach endlos langer warterei selber nicht mehr dran kommen. sie geht wieder. später kommt sie zurück mit einem kind auf dem arm. trotzdem vergeblich. die härte siegt. kommentare bleiben im ohr: „ich glaube keinem irgendeine geschichte...alle wollen nur dran kommen, ohne zu warten.“

ich verstehe das...beides



der inder, der etwa 25 plätze hinter uns wartet (und definitiv nicht mehr eingelassen werden wird) sitzt inzwischen in meditativer haltung mit geschlossenen augen auf dem boden. ich friere schon länger, es ist 11.40h. ich habe noch nicht gefrühstückt. warte-laie eben, siehe oben.

11.45h. wir sind an der reihe und dürfen die heiligen hallen betreten.  
sprich, uns innen nochmals für 10 minuten anstellen.  
wie ich schon sagte: gut, dass man von außen nicht nach drinnen sieht.  
150 leute warten, die ersten wohl ab 2h in der nacht. sie warten, was sie zu ihrem (un)glück nicht wissen, an 2 schaltern. in worten: zwei!

eine kurze grundschulrechnung gegen die phantasielosigkeit: 150 existentielle krisen, verteilt auf 2 schalter bei 4,5 stunden öffnungszeiten, da bleibt pro „fall“, pro „existenzkrise“, pro „verzweiflung“ ... wieviel zeit (nein, nicht wirklich), zuwendung (nein, nicht wirklich), empathie (nein, auch nicht wirklich)? es ist die berechnung eines skandals, um das hier endlich einmal auszusprechen. eines tagtäglichen skandals. und es ist nicht nur corona. als wir eine halbe stunde später auf verschiedenen stockwerken unterwegs sind, um unsere papiere einzusammeln, entdecken wir (n.n. hatte es in den letzten wochen schon gesehen), dass unzählige büros und schalter im haus leer sind, weil sie renoviert wurden...kein wunder... sofort stellt sich der ohrwurm ein: „where have all the flowers (sorry, has all the staff...) gone?“  
wo ist das ganze personal geblieben?



12.40h.  
wir sind so gut wie durch. 7,5 stunden wartezeit für n.n. „heute war es das erste mal, dass die mitarbeiterin am schalter freundlich war. letzte woche wollte sie gar nicht mit mir reden oder zuhören“, sagt sie am schluss.  
4,5 stunden wartezeit für mich

hunderte, tausende stunden vergebliche wartezeit für alle, die um 12h oder an anderen tagen um 17h oder 18h wieder weggeschickt wurden.

und das jeden tag. jeden tag. jeden tag. jeden tag. jeden tag. jeden tag.....  
es ist ein skandal und unerträglich.  
zeit, etwas zu ändern. um der menschlichkeit (auch unserer eigenen) willen.  
sofort. s-o-f-o-r-t!

ach, fast hätte ich es vergessen.

als wir kurz vor 13h gehen, ist der platz vor der tür leer. niemand mehr da.

wie es in den menschen, die abgewiesen wurden, aussieht, möchte ich mir nicht vorstellen. morgen werden sie wieder kommen. sie haben ja keine andere wahl. sie werden wieder warten. wieder frieren. und zum großen teil wieder weggeschickt werden. bis übermorgen und überübermorgen und überüberüberüber...vielleicht ist dann der job weg oder die wohnung oder die aufenthaltserlaubnis oder die zukunft überhaupt... wen interessiert es?

ja, wen interessiert das eigentlich und überhaupt?

aber, diese innere gröÙe der enttäuschten sei dann doch nicht verschwiegen:

es gab keinen großen streit, keine gewalttätigkeiten, keine wunden, es floss kein blut, polizei und notarzt mussten nicht gerufen werden, niemand starb.

das meine ich mit der überschrift: „das tägliche wunder am kvr“

diese empörende würdelosigkeit ist unverzüglich zu beenden, bevor jenes wunder auch nur ein einziges mal ausbleibt

münchen 08.09.2020 reiner kanzleiter

nachtrag vom 17.09.:

nachdem die fiktionsbescheinigung vorliegt, sagt die schule, dass sie sie nicht mehr aufnimmt ins schon begonnene ausbildungsjahr. versuche, kurzfristig eine andere schule zu finden, schlagen fehl.

heißt: neubeginn der ausbildung als fachkraft und nicht mehr als hilfskraft. unendlich viel verlorene zeit. heißt auch: es braucht eine neue, für eine fachausbildung ausgestellte fiktionsbescheinigung. könnte einfach sein. könnte.

neuer schulvertrag, neuer ausbildungs- und arbeitsvertrag sind zu organisieren. geht zügig innerhalb von zwei tagen. dann wird das ganze gescannt und an die zuständige sachbearbeiterin (die eine hinter einem der beiden schalter) gemailt, damit es schon mal da ist. dann: wieder anstehen, freitag früh vor fünf uhr (heißt, dass es ein taxi braucht, da der bus noch nicht fährt), da das kvr um 13h schließt. die mitarbeiter\*innen wollen schließlich pünktlich ins wochenende. hinter dem schalter ist schließlich nicht vor dem schalter.

hilft trotzdem nichts. n.n. kommt nicht dran. geht wieder heim. 8 stunden umsonst gewartet. zweiter versuch am dienstag (zur erinnerung: der schulbetrieb läuft schon mit anwesenheitspflicht). sie kommt tatsächlich dran. hilft aber immer noch nichts. die sachbearbeiterin hat die papiere, die sie schon fast eine woche per mail hat, leider noch nicht gelesen. also wie viele stunden wieder umsonst angestanden? ich zähle lieber nicht. antwort: das amt würde sich melden...würde ist kein konjunktiv, sondern in dem fall ausschließlich ein substantiv. zu deutsch: hauptwort, falls es jemand nicht versteht. das „haupt“(!!!) wort...

nachtrag zum nachtrag am 18.09.

weiterhin warten...